

Antikenrezeption im Dritten Reich

Obwohl weder vor noch nach 1933 auffällig viele Stücke der griechischen Antike – Sophokles, Aischylos, Euripides und Aristophanes – an deutschen Theatern inszeniert wurden, ist der häufige Verweis auf diese Autoren durch die Chefideologen des Dritten Reichs, den Herausgeber des „Völkischen Beobachter“ Alfred Rosenberg („Mythus des 20. Jahrhunderts“), den Reichspropagandaminister Joseph Goebbels und den Reichsdramaturgen Rainer Schlösser einerseits verwunderlich und andererseits aufschlussreich für das Selbstverständnis der Nationalsozialisten. Die Antikenrezeption dieser „neuen Zeit“ ist im Zusammenhang mit der Forderung nach einer zeitgenössischen „heroischen“ Dramatik zu verstehen. In der Diskussion, die 1935 einsetzte, wurde immer wieder auf die Bedeutung des antiken Dramas für die nationalsozialistische Dramatik hingewiesen. Der Dramatiker Curt Langenbeck favorisierte in seiner Schrift „Die Wiedergeburt des Dramas aus dem Geist der Zeit“ das antike Drama gegenüber Shakespeare.

Dr. Schlösser ging im „Unsterblichen Gespräch über das Tragische“ vom antiken Drama als Vorbild für die zeitgenössische Dramatikergeneration aus und versuchte, den Rassengedanken in seine Interpretation einzubeziehen. Die Dramen des Sophokles (ausdrücklich erwähnt: ›Ödipus‹) sind

für ihn überragendes Beispiel „für den ganzen Bereich der nordischen Geistigkeit“. Das Ziel war also, eine Verbindung zwischen der griechischen Antike - als kulturellem Ausdruck des Nordischen – und dem Nationalsozialismus zu schaffen.

Rosenberg schwelgte förmlich in emphatischen Vergleichen: „Am schönsten geträumt wurde der Traum des nordischen Menschentums in Hellas“, schwärmte von Platon, der „letzten großen Blüte des geistig trunkenen Hellenentums“ und berauschte sich an dem Bildhauer Praxiteles mit seinem „letzten Hochgesang auf die nordisch-griechische Rassenschönheit“, kurzum, er entwirft ein Bild der Antike, das

eine Grundlage für die „deutsch-nordische Wiedergeburt“ sein soll. Dennoch gibt er zu bedenken: „Wo der Grieche formal zusammen schaute, plastisch vereinzelte, schuf der Germane Eindringlichkeit des Seelischen und Beziehungsreichtum. Wo der Grieche rassistisch-heldische Bewegung zur Ruhe bannte, verwandelte der spätere nordische Bruder, von einem anderen Formwillen getrieben, Ruhe in Bewegung. Wo der Grieche verallgemeinerte, personifizierte der Gotiker, der Barockmensch, der Romantiker“. Ausschlaggebend für das Kunstwerk, respektive das Drama, sei ein „heroischer Lebenslauf“, denn „diese Kraft des Heroisch-Willenhaften ist das geheimnisvolle Medium, welches unsere Denker,

Forscher und Künstler alle gelenkt hat...Sie ist die Gewalt, die alles formt. Ihre Erweckung im Empfänger ist auch das letzte Ziel abendländischen Kunstschaffens.“

„Heroische Haltung“ ist auch das Schlagwort, mit dem der Reichsdramaturg Schlösser den Aufbruch zu einer neuen Dramaturgie kennzeichnet, für die die griechische Tragödie Vorbildcharakter haben soll. Es gelte, „letzte Entscheidungen, wenn die Götter schweigen, in sich selbst auszutragen und die heroische Haltung über alles zu setzen“. Bereits Hitler hatte in seiner kulturpolitischen Parteitagrede 1933 auf die Vorbildlichkeit „heroischen Lebens“ bei den Griechen hingewiesen. Langenbeck geht noch einen Schritt weiter und entdeckt ein „tragisches Bewusstsein“, dessen Form beispielhaft sei und an der es sich zu orientieren gelte. Er sieht die griechische Tragödie als Richtschnur für „die große, die gewaltige, die nationalsozialistische Tragödie, vor welcher ein Volk erschüttert steht und sich und seine Größe vollkommen begreift.“ Hier greift der Reichsdramaturg ein, wenn er „heroische Haltung“ und „Mut zur tragischen Höhe“ beschwört: „Heroisches Handeln“ rettet so „Existenz und Ehre des Volkes“.

Anzeige aus der Mindener Theaterzeitung von 1908 /09



Petri Gebrüder, Minden in Westfalen.
Bäderlfr. 5 u. 7. - Fernspr. 79.
Drogen, Farben und Chemikalien.
In unserer Spezial-Abteilung:
Ständige Ausstellung
in
Photographischen Apparaten
und:
phologr. Bedarfsutensilien.
Film, Film-Pack, viele Sorten Platten etc. etc.

Hauptvertretung des
Norddeutschen Lloyd, Bremen.
Zusammenstellung und Ausstellung
von Schiffs- und Bahnfahrkarten nach allen
Weltgegenden ohne Preisauflschlag.